

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Mittwoch, 17. Dezember 1969

Preis
3 Kopeken

4. Jahrgang Nr. 249 (1 023)

TAGUNG DES OBERSTEN SOWJETS DER UdSSR

Im Sowjet der Nationalitäten

Am 16. Dezember, um 10 Uhr morgens, begann in Moskau im Großen Kremlopalast die Sitzung des Sowjets der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR. Ihre Teilnehmer hörten das Referat der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neugewählten Deputierten des Sowjets der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR an.

In der Sitzung wurde die Tagesordnung der Tagung festgelegt:

1. Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1970.
2. Über den Staatlichen Haushaltsplan der UdSSR für das Jahr 1970 und die Durchführung des Staatlichen Haushaltsplans der UdSSR für das Jahr 1968.
3. Über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über das Gesundheitswesen.
4. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Damit fand die Sitzung des Sowjets der Nationalitäten ihren Abschluß.

Gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten

Am 16. Dezember, um 15 Uhr nachmittags, wurde im Großen Kremlopalast auf der VII. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR eine gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten eröffnet.

Die Anwesenden begrüßten aufs wärmste das Erscheinen der Genossen L. I. Breshnew, G. I. Woronow, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, K. T. Masrow, A. J. Pelsehe, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, P. J. Schelest, J. W. Andropow, V. W. Grischin, P. N. Demitschew, B. A. Kunajew, P. M. Mascherow, W. P. Mshawanadse, Sch. R. Raschidow, D. F. Ustinow, W. W. Stsecherbizki, I. W. Kapitjonow, K. F. Katuschew, F. D. Kulakow, P. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew im Präsidium.

Auf dem Balkon des Sitzungssaales — zahlreiche Gäste, Vertreter der Werktätigen der Hauptstadt und des Gebiets.

Im Sowjet der Union

Am 16. Dezember, um 12 Uhr tags, begann in Moskau im Großen Kremlopalast die Sitzung des Sowjets der Union des Obersten Sowjets der UdSSR. Es wurde das Referat der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neugewählten Deputierten des Sowjets der Union des Obersten Sowjets der UdSSR angehört.

In der Sitzung wurde die Tagesordnung der Tagung festgelegt:

1. Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1970.
2. Über den staatlichen Haushaltsplan der UdSSR für das Jahr 1970 und die Durchführung des Staatlichen Haushaltsplans der UdSSR für das Jahr 1968.
3. Über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über das Gesundheitswesen.
4. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Damit fand die Sitzung des Sowjets der Union ihren Abschluß.

In den Logen — ausländische Diplomaten, sowjetische und ausländische Journalisten.

Auf Vorschlag des in der Sitzung den Vorsitz Führenden, des Vorsitzenden des Sowjets der Union des Obersten Sowjets der UdSSR I. W. Spiridonow ehrten die Versammelten durch Aufstehen das Andenken an den ehemaligen Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Mitglieds des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. J. Woroschilow.

Mit einem Referat „Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1970“ trat der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, Deputierter S. N. Baibakow auf.

Über den staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1970

Referat des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, Deputierten N. K. BAIBAKOW

Der Ministerrat der UdSSR, sagte der Referent, legt der jetzigen Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR den staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1970 zur Erläuterung vor, das den achten Fünfjahresplan abschließt.

Der Volkswirtschaftsplan für 1970 ist ausgehend von den Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU, den Vorschlägen der Unionsrepubliken, Ministerien und Behörden unter Berücksichtigung des Verlaufs der Erfüllung des Plans für 1969 und der Ergebnisse der Entwicklung der Ökonomik in den verflorbenen Planjahren erarbeitet worden.

Die vorläufigen Angaben über die Entwicklung der Volkswirtschaft in den 4 Planjahren unter Berücksichtigung der zu erwartenden Planerfüllung für 1969 zeugen davon, daß die Aufgaben der Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU in den wichtigsten sozialen und ökonomischen Kennziffern erfolgreich erfüllt werden.

Das durchschnittliche Jahrestempo im Zuwachs des Nationaleinkommens, das für die Konsumtion und Akkumulation verbraucht wird, wird in den verflorbenen 4 Jahren 7 Prozent gegenüber 6,7 — 7,1 Prozent laut Direktiven für die Jahre 1966 — 1970 betragen, das durchschnittliche Jahrestempo im Zuwachs der Industrieproduktion — entsprechend 8,5 gegen 8,4 Prozent, das Tempo des Zuwachses des Warenumsatzes aller Verkehrsmitelarten — 6,6 gegen 6,5 Prozent, das Warenumsatzes im Einzelhandel — 9,5 gegen 7,5 Prozent. Die Realeinkünfte in der Berechnung pro Kopf der Bevölkerung sind in dieser Periode um 5,9 Prozent im Jahresdurchschnitt gegen 5,3 Prozent laut Direktiven gestiegen.

In diesen Jahren haben sich die Proportionen zwischen der Produktion der Produktionsmittel und der Bedarfsartikel, zwischen der Industrie und der Landwirtschaft, zwischen dem Konsumtions- und dem Akkumulationsfonds verbessert.

In den Jahren 1966—1969 dauerliche weitere Steigerung und Vervollständigung der Industrie- und Produktionspotentials der Volkswirtschaft an. Es werden etwa 1500 Großindustriebetriebe in Gang gesetzt werden. Die Grundfonds werden in dieser Periode um fast 170 Milliarden Rubel anwachsen.

In der Industrie, belonte N. K. Baibakow, wurden in einem größeren Tempo als der Ausstoß der Produktion im ganzen die Elektroenergie, der Maschinenbau, besonders aber der Gerätebau, die Radiotechnik, die chemische und erdchemische Industrie, d. h. jene Zweige entwickelt, die im größten Maße den technischen Fortschritt in der ganzen Volkswirtschaft bestimmen. Mit Überbietung der Aufgaben der Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU entwickelt sich die Produktion einer Reihe von Volkbedarfsgegenständen.

Auf Grund einer weitgehenden Ausnutzung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, der Anwendung der Systeme hochleistungsfähiger Maschinen, der Vervollständigung der technologischen Prozesse und der Arbeitsorganisation ist der technische Produktionsstand in den verflorbenen Jahren in allen Zweigen der Volkswirtschaft gestiegen.

Der durchschnittliche Jahresumfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft hat sich in den verflorbenen 4 Jahren im Vergleich zu den vorhergehenden 4 Jahren um 18 Prozent vergrößert. Dieser Zuwachs wurde in bedeutendem Maße auf Kosten der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion erzielt.

Das Wachstum der materiellen Produktion ist zur Grundlage der weiteren Hebung des Lebens- und Kulturstandes des Volkes geworden. Die Realeinkünfte der Bevölkerung in den vier Planjahren sind um mehr als 25 Prozent gestiegen. Die Hauptquelle des Zuwachses der Realeinkünfte der Werktätigen war wie auch in den vorigen Jahren die Erhöhung der realen Arbeitsentlohnung Dank der Verwirklichung — besonders in den zwei letzten Jahren — großzügiger Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitslöhne der niedrig- und mittelbezahlten Werktätigen und einer Reihe anderer Maßnahmen ist der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten in den 4 Planjahren um fast 22 Prozent gestiegen. Dabei werden die Aufgaben in der Erhöhung der durchschnittlichen Monatslöhne der Arbeiter und Angestellten und in der Entlohnung der Kollektivbauern, welche von den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU für 1970 vorgesehen worden sind, schon im laufenden Jahr erzielt werden.

Beachtlich gestiegen sind die Zahlungen an die Bevölkerung aus den sozialen und kulturellen Einrichtungen. Etwa 44 Millionen Sowjetmenschen erhielten neue Wohnfläche und verbesserten ihre Wohnverhältnisse. Das Netz der Kultur-, Bildungs- und Heilanstalten wurde erweitert.

Dann ging der Referent zu den Ergebnissen der Planerfüllung in diesem Jahr über. Er teilte mit, daß der Gesamtumfang der Industrieproduktion, deren Plan wegen der ungunstigen Witterungsverhältnisse und Naturkatastrophen korrigiert wurde, 1969 im Vergleich zum vorigen Jahr um 7 Prozent anwachsen wird. Der Plan in der Realisierung der Industrieproduktion wird erfüllt werden.

Das Nationaleinkommen wird sich in diesem Jahr um 6,1 Prozent erhöhen. Die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung werden sich im laufenden Jahr um 5 Prozent vergrößern.

Mit dem Wachstum der Einkünfte der Bevölkerung und der Erhöhung der Warenproduktion wächst auch der Warenumsatz, der in diesem Jahr um 7,6 Prozent und die Dienstleistungen, die um 17 Prozent steigen werden. Im laufenden Jahr werden auf Kosten aller Finanzierungsquellen insgesamt 103 Millionen Quadratmeter Wohnfläche schlüsselfertig gemacht werden, oder etwas mehr als im vorigen Jahr. Der Umfang der zentralisierten Kapitalanlagen in der Volkswirtschaft wird etwa um 5 Prozent, und die Innentnahme der Grundfonds — um 9 Prozent anwachsen. Jedoch werden die Planaufgaben im Investitionsbau untererfüllt bleiben.

Besonders unbefriedigend wurde der Investitionsbau in den Betrieben der chemischen, Zellstoff- und Papierindustrie, der erdverarbeitenden und erdlichen Industrie, der Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie sowie in der Kasachischen SSR, Usbekischen SSR, Moldawischen SSR, Aserbaidschanischen SSR, Turkenmischer SSR und Armenischen SSR verwirklicht.

Die komplizierten Witterungsverhältnisse im laufenden Jahr, belonte der Referent, wirkten sich auf die Entwicklung aller ökonomischen Zweige des Landes negativ aus.

fügte ihnen, besonders der Landwirtschaft, einen ernstlichen Schaden zu und führten zur Nichterfüllung der Planaufgaben in der Erzeugung der landwirtschaftlichen Produktion, vor allem von Getreide und Baumwolle, Ölkulturen und Zuckerrüben. Die Bruttoproduktion der Landwirtschaft wird in der Höhe von etwa 79 Millionen Rubel erwartet, oder um 3 Prozent niedriger als im Jahre 1968.

[Schluß 5.]

Informationsmitteilung über die Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 15. Dezember 1969 hat eine Plenartagung des Zentralkomitees der KPdSU stattgefunden.

Das Plenum hörte an und erörterte die Referate des Stellvertreters des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, Genossen N. K. Baibakow „Über den Staatsplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1970“ und des Ministers für Finanzen der UdSSR, Genossen W. F. Garbusow „Über den Staatlichen Haushaltsplan der UdSSR für das Jahr 1970“.

In den Debatten zu diesen Fragen sprachen die Genossen W. W. Stsecherbizki, Vorsitzender des Ministerrats der Ukrainischen SSR, W. F. Promyslow, Vorsitzender des Volkswirtschafts- und Arbeitskomitees des Moskauer Stadtsowjets, D. A.

Kunajew, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, I. P. Kasanez, Minister für Eisenhüttenwesen der UdSSR, W. S. Tolstikow, Erster Sekretär des Leningrader Gebietpartei-Komitees, G. A. Aljzew, Erster Sekretär des ZK der KP Aserbaidschans, I. I. Kisseljew, Direktor des Automobilwerks von Gorki, W. D. Schaschina, Minister für Erdölgewinnungsindustrie der UdSSR.

Das Plenum hörte eine Mitteilung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew „Über die praktische Tätigkeit des Politbüros des ZK der KPdSU auf dem Gebiete der Außen- und Innenpolitik“ an.

Das Plenum des ZK der KPdSU hat zu allen erörterten Fragen entsprechende Beschlüsse angenommen.

Damit beendete das Plenum des ZK der KPdSU seine Arbeit.

Über die Entwürfe des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR und des Staatlichen Haushaltsplans für das Jahr 1970

Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU,
angenommen am 15. Dezember 1969

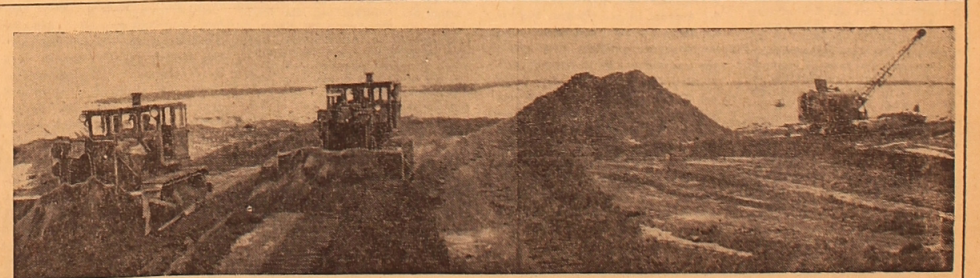
In groben Umrissen sind die Entwürfe des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR und des Staatlichen Haushaltsplans für das Jahr 1970 zu billigen.

Mitteilung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew „Über die praktische Tätigkeit des Politbüros des ZK der KPdSU auf dem Gebiete der Außen- und Innenpolitik“

Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU,
angenommen am 15. Dezember 1969

Nach Entgegennahme einer Mitteilung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew „Über die praktische Tätigkeit des Politbüros des ZK der KPdSU auf dem Gebiete der Außen- und Innenpolitik“ beschließt das Plenum des ZK der KPdSU:

Die Tätigkeit des Politbüros des ZK der KPdSU ist zu billigen.



Bei den Erbauern des Kanals Nura—Ischim



Der Bau des Kanals Nura—Ischim ist auf drei Jahre berechnet. Er wird 27 Kilometer lang sein. Mit seiner Hilfe wird das Wasser aus dem Irtysch, das in die Nura aus dem Kanal Irtysch—Karaganda abfließt, nach Zelinograd gelangen. Etwa in einer Woche werden an der Trasse des Kanals mächtige Bagger zum Einsatz kommen, Vorläufer sind Vorbereitungsarbeiten im Gange. Nicht weit von der Siedlung der Bauleute, dicht an der Nura, wird eine Basingrube für die Oberfallmauer ausgehoben. Bei der ersten Baulege der Grube gilt es, 56 000 Kubikmeter Erdreich auszuheben, im ganzen aber doppelt soviel. Gleichzeitig werden um die Basingrube Schutzdämme gegen Hochwassergefahr aufgeschüttet. Die

Oberfallmauer wird aus 9 Öffnungen von je 16 Meter Länge bestehen. Sie ist zum Abwerfen des Hochwassers und zur Schaffung eines bestimmten Wasserstands in der Nura bestimmt. Nach dem Aufschütten wird man mit der Betonierung der Oberfallmauer beginnen. Beispielsweise in der Arbeit sind die Bulldozerführer Valentin Boizow, Nikolai Klimow, Johann Litke, Wiatscheslaw Nosdrin, der Baggerführer Viktor Kusmenko.

„Alle diese Genossen sind, wie auch der größte Teil unserer Kollektive, erfahrene Arbeiter“, sagte der Abschnittsleiter der Bau- und Montageverwaltung Nr. 1 des „Zelinogradstroj“ Arkadi Palamaritschuk. „Viele von ihnen haben den Kartamar-Stausee in Rudny, die Stauseen von Magnitogorsk und Wjatscheslawka gebaut. Vom letzteren wurden wir hierher verlegt.“ Die Siedlung der Bauleute erwartet sich. Gegenwärtig zählt sie 70 Häuser. Vorläufig fehlt darin die Zentralheizung. Doch schon bald wird ein Kesselhaus in Betrieb genommen werden, und diese Frage wird ihre Lösung finden. In der Siedlung gibt es eine Kanline, eine rote Ecke mit einem Fernseher, einer Musiktruhe, frischen Zeitungen. Aus dem Dorf Rosdestwenka kommt hierher zwei—dreimal in der Woche ein Wanderkino. Für die Kinder der Bauleute wird man bald eine Grundschule eröffnen.

W. SPRENGER
UNSERE BILDER: (oben) Aushebung der Basingrube für die Oberfallmauer, (links). Bulldozerführer Johann Litke
Foto: D. Neuwirt
Gebiet Zelinograd

Über den staatlichen Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1970

Referat des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, Deputierten N. K. BAIBAKOW

[Schluß, Anfang S. 1.]

Jedoch auch unter solchen ungünstigen Verhältnissen betrug der Bruttoertrag an Getreide 160,5 Millionen Tonnen, was also etwa auf dem Niveau des durchschnittlichen Jahresertrags an Getreide in den verflochtenen 4 Planjahren und höher als der durchschnittliche Jahresertrag im vorigen Planjahr (um 23 Prozent). Das ist ein schlagender Beweis dafür, daß es dank den Vorzügen der Kolchossordnung, der Festigung der Sowchose, der Verwirklichung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU (1965) und der immer anwachsenden Hilfe der Stadt den Dörfern sowie in solch einem ungewöhnlich schweren Jahr, wie es das Jahr 1969 war, gelungen ist, ein hohes Niveau in der Erzeugung der Produktion beizubehalten und die Verluste in der Landwirtschaft auf ein Minimum zu reduzieren.

Es sei jedoch, erklärte der Vorsitzende des Staatlichen Plankomitees, der Objektivität halber gesagt, daß auch im laufenden unglücklichen Jahr die Erhebnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit beachtlicher hätten sein können, wenn die Ministerien und Behörden, Ministerie der Unionsrepubliken, Industriebetriebe, Sowchoss, Kolchos und Bauorganisationen mehr Organisiertheit und Operativität in der Arbeit unter diesen komplizierten Bedingungen an den Tag legten, sich besser zum Winter vorbereitete, die vorhandenen Reserven besser genutzte, mehr Aufmerksamkeit der Festigung der Staatsdisziplin geschenkt hätten.

Im Plan für 1970, führte N. K. Baibakow weiter aus, wird die Erfüllung der wichtigsten sozial-ökonomischen Aufgaben gewährleistet, die von den Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU vorgesehen sind, wird die Linie auf die weitere Vervollkommen der Struktur der gesellschaftlichen Produktion, auf die Verbesserung der wichtigsten volkswirtschaftlichen Proportionen und die Festigung der Wehrfähigkeit des Landes verfolgt. Große Aufmerksamkeit ist im Plan dem volleren Ausgleich aller seiner Teile, der Hebung der Qualitätsmerkmale geschenkt.

Es wird eine beschleunigte Entwicklung der Zweige vorgesehen, die den technischen Fortschritt bestimmen, sowie der Industriezweige, die gegenwärtig das allgemeine Entwicklungstempo der Volkswirtschaft hemmen. In einem höheren Tempo als die Industrie im ganzen werden sich der Maschinenbau, die Elektroenergie, die Erdöl- und Gasindustrie, die chemische und die erdölchemische Industrie entwickeln.

Es wird die weitere Entwicklung der Landwirtschaft auf der Grundlage der Festigung ihrer materiell-technischen Basis, der Vergrößerung der Zulassung von landwirtschaftlicher Technik und Mineraldüngemitteln, des Wachstums der Investitionen gewährleistet. Wie in den vorhergehenden Jahren, ist die weitere Entwicklung der Zweige vorgesehen, die unmittelbar mit der Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung verbunden sind. Vorgesehen ist die Steigerung des Entwicklungstempos des Transports und eine bedeutende Vergrößerung des Ausmaßes der Investitionen in diesen Zweig der Volkswirtschaft. Im Plan für das bevorstehende Jahr wird eine weitere Entwicklung der Wissenschaft und Technik vorgesehen.

Im Resultat der Verwirklichung des Plans für das Jahr 1970 wird sich das Nationaleinkommen um 6 Prozent vergrößern, und insgesamt um das Planjahr — um 39 Prozent im Vergleich zu 38 — 41 Prozent nach den Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU und zu 32 Prozent für die Jahre 1961 — 1965. Dabei wird nicht nur die Erfüllung, sondern auch Übererfüllung der Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU im Wachstum der realen Einnahmen pro Kopf der Bevölkerung gesichert, die im laufenden Planjahr um 32,5 Prozent im Vergleich zu 30 Prozent nach den Direktiven und 19 Prozent im vergangenen Planjahrfrüher anwachsen werden.

In den Direktiven war vorgesehen, den Arbeitseinsatz der Arbeiter und Angestellten im Planjahrfrüher nicht weniger als um 20 Prozent und den durchschnittlichen Monatslohn der Kolchosbauern um 35 — 40 Prozent zu steigern. Der durchschnittliche Arbeitslohn der Arbeiter und Angestellten wird sich insgesamt im Planjahrfrüher fast um 25 Prozent vergrößern und der Arbeitslohn der Kolchosbauern ungefähr um 40 Prozent.

Der Gesamtlage der Investitionen für Wohnungsbau auf Kosten der Staatsmittel und Mittel der Wohnbaubausparenthesen unter Berücksichtigung des Plans für das Jahr 1970 wird die Berechnungen zu den Direktiven für das Planjahrfrüher um

ungefähr um 1,5 Milliarden Rubel übersteigen, und die durchschnittliche Versorgung der Stadtbevölkerung mit Wohnungen wird etwas höher sein, als in den Berechnungen zu den Direktiven vorgesehen war.

Unter Berücksichtigung des Plans für das Jahr 1970 wird die Erfüllung der Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU in der Steigerung der Industrieerzeugung, des Frachtsatzes des Transports, im Umfang des Einzelverbrauchs erreicht werden. Gleichzeitig werden die vorgesehenen Aufgaben in einer Reihe Kennziffern nicht vollständig erfüllt werden. Das bezieht sich auf die Produktion von Erzeugnissen der Landwirtschaft, einer Reihe Arten von Industrieerzeugnissen, auf den Umfang der Investitionen und der Inbetriebnahme von Industriekapazitäten.

Das Resultat der Entwicklung der Volkswirtschaft einschätzend, muß gesagt werden, unterstreicht der Referent, daß im laufenden Planjahrfrüher ein neuer großer Schritt in der Steigerung des ökonomischen Potentials unseres Landes gemacht werden ist. Eine außerordentlich wichtige Bedeutung hat die Tatsache, daß die vom XXIII. Parteitag der KPdSU festgesetzte Aufgabe zur Hebung des Lebensniveaus des Volkes nicht nur erfüllt, sondern auch übererfüllt sein wird.

N. K. Baibakow hat die Entwicklung einzelner Zweige der Volkswirtschaft ausführlich charakterisiert. Er teilte mit, daß im Plan vorgesehen ist, die Produktion von Industrieerzeugnissen im Vergleich mit der zu erwartenden Erfüllung für das Jahr 1969 um 63 Prozent zu vergrößern. Der Produktionsausstoß der Zweige, die Produktionsmittel erzeugen (Gruppe „A“), soll um 61 Prozent vergrößert werden, und der Zweige, die Volksbedarfsgüter (Gruppe „B“) erzeugen, um 68 Prozent. Das schnelle Wachstum der Produktion von Erzeugnissen der Volksbedarfsgüter ist auf die weitere Hebung des Lebensniveaus des Volkes gerichtet und ist dank dem Erfolgen in der Entwicklung der Ökonomie des Landes möglich geworden.

Die Produktion von Elektroenergie wird im Jahre 1970 rund 740 Milliarden Kilowattstunden erreichen und um 7,7 Prozent höher als das Niveau des laufenden Jahres sein. Die Erdölgewinnung wird laut Plan für das Jahr 1970 um 6,4 Prozent steigen und ein Niveau von 350 Millionen Tonnen erreichen, was den Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU entspricht. Die Gasgewinnung wird um 8 Prozent steigen und auf 195,8 Milliarden Kubikmeter betragen, die Kohlegewinnung wird ungefähr um 2 Prozent steigen und 618 Millionen Tonnen erreichen.

Es werden große Aufgaben gestellt in der weiteren Entwicklung der Hüttenindustrie, der Steigerung der Qualität der Eisenmale, der Erweiterung des Sortiments und der Vergrößerung des Ausstoßes von vorteilhafteren Arten von Walzgut, Röhren und Metallwaren.

Die Nichteisenmetallurgie wird eine weitere Entwicklung bekommen. Wie zuvor, wird sich die Chemie- und Mineralindustrie in schnellem Tempo entwickeln.

Der Plan für das Jahr 1970 sieht wichtige Strukturveränderungen auf dem Gebiet der Entwicklung des Maschinenbaus vor. Bei Vergrößerung des Produktionsumfangs der Erzeugnisse des Maschinenbaus um 9,2 Prozent ist ein höheres Wachstumstempo des Ausstoßes von Automatisierungsmitteln und -geräten vorgesehen. Es ist geplant, den Ausstoß von Kraftwagen aller Arten um 80.000 oder 9,6 Prozent zu vergrößern und den Umfang ihrer Produktion bis auf 922.000 zu bringen. Der Produktionsumfang von Traktoren wird 456.400 betragen und um 3,3 Prozent steigen, und der der landwirtschaftlichen Maschinen etwa 21 Millionen Rubel oder um 6,3 Prozent mehr als im laufenden Jahr ausmachen.

In der Entwicklung der Holz-, Papier- und holzverarbeitenden Industrie wird besondere Aufmerksamkeit der sparsamen Ausnutzung der Holzressourcen geschenkt werden. Die Produktion von Baumaterialien wird wachsen.

Der Referent bemerkte, daß im Plan für das Jahr 1970 der Entwicklung der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Man merkt vor, den Umfang der Produktion von Waren des Massenbedarfs um 6,8 Prozent zu erhöhen. Die Produktion der Leichtindustrie wird im Jahre 1970 um 5,5 Prozent wachsen und im Planjahrfrüher — um 47 Prozent, oder um etwas mehr, als die Direktiven vorgemerkt hatten, dabei wird ihr durchschnittlicher Jahreszuwachs 8,5 Prozent gegenüber den 2,6 Prozent der Jahre 1961 — 1965 betragen. Die Produktion der Nahrungsmittelindustrie wird fast

um 5 Prozent vergrößert werden. Der Produktionsumfang von Kultur- und Haushaltswaren wird 13,8 Milliarden Rubel übersteigen und um 11,6 Prozent vergrößert werden. Der Plan sieht vor, die Produktion der örtlichen Industrie ungefähr um 11 Prozent zu vergrößern.

Der Vorsitzende des Staatlichen Plankomitees bemerkte, daß die im Plan vorgesehenen Ressourcen der wichtigsten Arten von Rohstoffen und Materialien wie auch von Ausrüstung den Bedarf der Produktion des Investivbaus und andere Bedürfnisse der Volkswirtschaft befriedigen. Gleichzeitig wird im Plan für das Jahr 1970 eine Reihe von Maßnahmen vorgemerkt, die auf die ökonomische und rationale Ausnutzung der materiellen Ressourcen und auf die Herabsetzung auf Grund dessen der Normen ihres Verbrauchs gerichtet sind.

In Betracht ziehend, daß in der Versorgung der Volkswirtschaft mit einzelnen Arten von materiellen Ressourcen eine gewisse Spannung entsteht, ist es notwendig, daß die Ministerien, Verwaltungen und Ministerie der Unionsrepubliken Maßnahmen zur weiteren Ökonomie der Rohstoffe, Materialien und Brennstoffe treffen.

Einer der entscheidenden Faktoren in der Entwicklung der Ökonomie des Landes, betonte der Referent, ist die technische Fortschritt. Das Wachstum der Arbeitsproduktivität, die Vergrößerung der Menge und die Erhöhung der Qualität der Produktion werden in immer größerem Maß durch die schnellste Einbürgerung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in die Produktion erreicht.

In den verflochtenen Jahren des Planjahrfrüher leistete die Wissenschaft einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der materiellen Basis und der Festigung der Wehrfähigkeit des Landes. Eine große Anzahl von wissenschaftlichen Forschungen und technischen Erarbeitungen wurde vollendet, deren Resultate in der Volkswirtschaft ausgeätzt werden.

Im Plan für das Jahr 1970 werden wichtige Maßnahmen zur Beherrschung der neuen Technik und Technologie vorgesehen. Der Staatsplan schließt 400 der wichtigsten Aufgaben in der Einbürgerung neuer Arten von Maschinen, Ausrüstungen und Materialien in der Produktion ein, über 400 Aufgaben in der Meisterung progressiver technologischer Prozesse, in der Mechanisierung und Automatisierung der Produktion. Viele Aufgaben in der neuen Technik werden nebst dem in den Plänen vorgemerkt, die unmittelbar von den Ministerien bestätigt werden.

Der Referent lenkt die Aufmerksamkeit der Ministerien, Verwaltungen und Unionsrepubliken auf die Notwendigkeit der Verstärkung der Arbeit auf dem Gebiet des technischen Fortschritts. Es dürfen keine Verworfungen des Plans in der Meisterung und Einbürgerung in die Produktion neuer Technik und Technologie zugelassen werden, die die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion erhöhen. Es müssen auch Maßnahmen zu Beschleunigung der Vorbereitung der Produktion zur Meisterung neugeschaffener Maschinen, Ausrüstungen, Geräte, Materialien und technologischer Prozesse getroffen werden, um die schnellere Erneuerung der Produktionsausrüstung und der Produktion selbst zu gewährleisten. Die Verantwortung der Leiter der Betriebe und Baustellen für die Erfüllung der Pläne in der neuen Technik muß erhöht werden.

N. K. Baibakow teilte mit, daß im Plan für das Jahr 1970, wie auch in den vergangenen Jahren, große Aufmerksamkeit der Landwirtschaft, der weiteren Festigung ihrer materiell-technischen Basis und auf Grund dessen der wesentlichen Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse geschenkt wird.

Im Plan findet die Fragen Niedriger Erzeugung große Aufmerksamkeit auf dem unlängst stattgefundenen dritten Unionskongress der Kolchosbauern geschenkt wurde.

Der Umfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft wird im Vergleich mit dem im Jahr 1969 zu erhöhen, um 8,5 Prozent steigen. Dabei muß die Getreideproduktion um 8,7 Prozent; die der Rohbaumstoffe — um 9,8; Fleisch — um 4,3; Milch — um 2,3 und Eier — um 4,3 Prozent vergrößert werden.

Der Umfang des staatlichen Ankaufs der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, Rohstoffe wurde auf Grund des vom Märzplenums (1965) des ZK der KPdSU bestätigten Beschaffungsplans bestimmt und der überplanmäßige Ankauf wurde ausgedehnt von dem im Jahre 1970 bestehenden Verhältnissen der Produktion und des Wachstums der Warenwirtschaft bestimmt.

Die in den Berechnungen angenommenen Umlänge der Produktion und des Ankaufs von landwirtschaftlichen Erzeugnissen ermöglichen es im Grunde genommen, die Bedürfnisse der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen.

Jedoch muß dabei mehr Aufmerksamkeit dem überplanmäßigen Ankauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse und bei deren Fleißiger Aufgekauft werden, um den Bedarf des Landes an diesen Erzeugnissen voller zu befriedigen. Im Jahre 1970 wird vorgemerkt, der Landwirtschaft 46 Millionen Tonnen Mineralzucker zuzuführen oder um 20 Prozent mehr als im Jahre 1969. Der Plan sieht die weitere Vergrößerung der Grundfonds der Landwirtschaft vor. Der Umfang der Kapitalanlagen für den Bau von Produktionsobjekten der Landwirtschaft wird nach allen Finanzierungsquellen im Umfang von 14,7 Milliarden Rubel vorgemerkt oder um 10,7 Prozent mehr als die zu erwartende Erfüllung für das Jahr 1969. Dabei werden die staatlichen zentralisierten Kapitalanlagen für die Entwicklung der Landwirtschaft 7,8 Milliarden Rubel betragen und ungefähr um 15 Prozent vergrößert werden. Ingesamt werden die staatlichen zentralisierten Kapitalanlagen für den Zweig Landwirtschaft im Planjahrfrüher 32 Milliarden Rubel betragen, was um das 1,6fache mehr ist, als im vergangenen Planjahrfrüher angelenkt wurde, obwohl die Aufgaben der Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU in dieser Kennziffer wegen einer Reihe von Ursachen nicht ganz erfüllt werden.

Ein bedeutendes Volumen der staatlichen Investitionen wird 1970 für die weitere Entwicklung der Metallionsarbeiten gerichtet, die mehr als 2,4 Milliarden Rubel betragen werden und um 22 Prozent anwachsen sollen. Dadurch wird ermöglicht, 970.300 Hektar bisweilen und 814.000 Hektar trockengelegter Ländereien sowie 5,9 Millionen Hektar bewässerte Weiden für die Nutzung bereitzustellen. In Übereinstimmung mit dem unlängst angenommenen Beschluß des ZK der UdSSR wird im Plan vorgesehene, mit großen Bewässerungsarbeiten im Wolgaregion zu beginnen. Die Arbeiten zwecks Schutz des Bodens vor Wind und Wasserosodierung werden mehr als 160 Millionen Rubel oder fast um 17 Prozent mehr als 1969 zugewiesen.

Die staatlichen Investitionen für die Entwicklung der Sowchose und Geflügelbetriebe betragen 3,9 Milliarden Rubel und werden um 18 Prozent vergrößert, wobei vorgemerkt, 17,5 Milliarden Rubel Investitionen für die Errichtung von Industrie- und Bauobjekten für die Mast des Jungviehs und der Schweine bereitzustellen.

Im Jahre 1970 wird der Maschinen- und Ausrüstungsbedarf der Landwirtschaft erweitert und erweitert. Dem Dorf werden geliefert: mehr als 312.000 Traktoren, 156.500 Lastkraftwagen, 274.500 Traktorenanhänger, 14.500 Bagger, über 10.000 Bulldozer, 6.700 Schrappe, 21,4 Millionen Rubel Landmaschinen. Eine weitere Entwicklung erfährt die Elektrifizierung der Landwirtschaft.

Wie bekannt, sagte der Referent weiter, sind in letzter Zeit bestimmte Schwierigkeiten in der Gewährleistung der rechtzeitigen Güterlieferung und, besonders, hinsichtlich des Eisenbahntransportes, am Eisenbahntransport, Die Disproportion zwischen dem Umfang der Belieferungen und der Entwicklung der Durchlässigkeit des Netzes der Eisenbahnen und dem rollenden Eisenbahnmateriale haben sich verschärft. Viel Mangel gibt es auch in der Arbeit des Eisenbahnwesens selbst. Auch mit der Ausnutzung der Lastkraftwagen steht es nicht besser.

Im Plan wird vorgesehene, alle Arten des Transports im Komplex zu entwickeln und die materiell-technische Basis mit Berücksichtigung einer effektiveren Nutzung der Transportmittel weiter zu festigen. Von der Notwendigkeit der Gewährleistung des Bedarfs der Volkswirtschaft an Güterbeförderung ausgehend, wird die Güterbeförderungslage für alle Transportarten um 5,8 Prozent vergrößert. In einzelnen Transportarten wird die Güterbeförderungslage ausmachen: im Eisenbahnverkehr — 3,5 Prozent; in der Seeschifffahrt fast 11 Prozent; im Rohrleitungs- und Binnenschifftransport — mehr als 13 Prozent; im Kraftfahrzeugtransport — etwa 6 Prozent und im Luftverkehr fast 5 Prozent.

Um das Zurückbleiben in der Entwicklung des Eisenbahnverkehrs zu überwinden, wird im Plan vorgesehene, die Arbeiten in der Vervollkommnung der Durchlässigkeit und der Verbesserung der Manövrierfähigkeit des Netzes der funktionsfähigen Eisenbahnen zu verwickeln.

Für die weitere Entwicklung und technische Neuausrüstung des Seer-, Kraftwagen-, Binnenschiffs- und Lufttransport sind bedeutende Maßnahmen vorgesehene.

Auf dem Gebiet des Post- und Fernmeldewesens wird vorgemerkt die Kabel- und Radiotelelinien, Funk- und Fernsehstationen weiter zu entwickeln, bedeutende Arbeiten sind für den weiteren Anschluß an das Fernsprechnetz und an den Rundfunkempfang vorgesehen, besonders auf dem Lande.

Um die vorgemerkten Aufgaben auf dem Gebiet der Entwicklung der materiellen Produktion, der Kultur, des Bildungs- und Gesundheitswesens zu verwickeln, führt N. K. Baibakow fort, hat die erfolgreiche Verwirklichung des Programms des Investitionsbaus eine große Bedeutung. In Übereinstimmung mit dem vorgemerkten Plan des Wachstumstempos des Nationaleinkommens und der materiell-technischen Ressourcen wird der Gesamtlage der Investitionen auf Rechnung aller Quellen der Finanzierung für das Jahr 1970 im Umfang von 76,5 Milliarden Rubel festgesetzt oder mit einem Zuwachs gegenüber der zu erwartenden Erfüllung im Jahr 1969 — um 7,6 Prozent, darunter der Umfang für Bau- und Montagearbeiten — mit 45,6 Milliarden Rubel und mit einem Zuwachs um 5,4 Prozent. Dabei werden die zentralisierten Investitionen im Ausmaß von 54,4 Milliarden Rubel vorgesehene, oder sie werden um 7,8 Prozent vergrößert und der Umfang der Bau- und Montagearbeiten beträgt 30,6 Milliarden Rubel, oder mit einem Zuwachs um 4,4 Prozent.

Bei der Festsetzung des Umfangs der Investitionen und ihrer Verteilung auf die Zweige der Volkswirtschaft ging der Minister der UdSSR von der Notwendigkeit aus, in erster Reihe die Aufgaben der Partei und Regierung in der Entwicklung der Brennstoffindustriezweige, des Verkehrswesens, einzelner Zweige des Maschinenbaus, den weiteren Zuwachs der Grundfonds in der Landwirtschaft, hohe Tempos in der Entwicklung der Zweige, die unmittelbar mit der Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung verbunden sind, zu gewährleisten.

Für die Entwicklung der Brennstoffindustriezweige ist vorgesehene, zentralisierte Investitionen im Ausmaß von 6,6 Milliarden Rubel anzusehen, was ungefähr um 22 Prozent mehr ist, als für 1969 zu erwartende Erfüllung.

Im Maschinenbau wird das Volumen der Investitionen um 23 Prozent vergrößert, wobei das höchste Wachstumstempo der Investitionen vorgesehene wird: für den Werkzeug- und Werkzeugmaschinenbau mehr als um 41 Prozent; für den Traktoren- und Landmaschinenbau — um 39 Prozent; für den Maschinenbau, die Leicht- und Lebensmittelindustrie und Hausgeräte — um 62 Prozent.

Für die Entwicklung der Leicht-, Lebensmittel-, Fleisch- und Milch- und Fischindustrie sowie der Dienstleistungsbetriebe für die Bevölkerung werden die zentralisierten Investitionen um 24,3 Prozent vergrößert.

Ein hohes Tempo des Wachstums der Kapitalinvestitionen wird auch in anderen wichtigen Industriezweigen vorgesehene. Die Kapitalinvestitionen in die chemische Industrie werden sich um 16,6 Prozent, in die Zellulose- und Papierindustrie um 15,3 Prozent vergrößern.

Für die Entwicklung der Eisenmetall- und Buntemetallindustrie werden zentralisierte Kapitalinvestitionen in einem Umfang von mehr als 3,3 Milliarden Rubel bewilligt, was um 200 Millionen Rubel mehr ist als 1969.

Ein bedeutendes Wachstum der Kapitalinvestitionen, wie schon früher gesagt wurde, ist für die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs und der Landwirtschaft vorgesehene.

Der Umfang der Kapitalinvestitionen für den Wohnungsbau aus allen Finanzierungsquellen wird etwas höher als die zu erwartende Planerfüllung für 1969 sein. Außerdem wurde für zweckmäßig anerkannt, den Ministerien, Dienststellen und den Ministerien der Unionsrepubliken das Recht einzuräumen, für den Wohnungsbau bis zu 4 Prozent vom Umfang der Bau- und Montagearbeiten zu bewilligen, die im Bauplan der Objekte für Produktionsbestimmung vorgesehene sind.

In Übereinstimmung mit dem Beschluß der vierten Session des Obersten Sowjets der UdSSR wird vorgesehene, für die Entwicklung des Gesundheitswesens für das Jahr 1970 685 Millionen Rubel zentralisierter Kapitalinvestitionen zu bewilligen oder mit einem Zuwachs gegenüber 1969 um mehr als 23 Prozent. Gleichzeitig werden bedeutende Kapitalinvestitionen für Bildung und Kultur im Plan vorgesehene.

Ein großer Umfang von Kapitalinvestitionen steht 1970 auf Kosten der nichtzentralisierten Kapitalinvestitionen zu meistern bevor. Er wurde in einem Umfang von 11,5 Milliarden Rubel bestimmt, darunter macht der Umfang der Bau- und Montagearbeiten — 7 Milliarden Rubel aus.

Alle Bemühungen der Bauorganisationen und der Besteller, unterstrich der Referent, müssen vor allen Dingen auf die unbedingte Sicherung der vom Plan vorgeordneten Betriebnahme der Produktionskapazitäten gerichtet werden. Damit muß die Tätigkeit aller Organisationen, die mit dem Investitionsbau verbunden sind, eingeschränkt werden. Die Ministerien und Behörden der Unionsrepubliken müssen die Zahl der neuen Bauobjekte, für die sie selbständige Beschlüsse fassen, maximal verringern und die neuen Bauvorhaben nur auf die besonders notwendigen Objekte beschränken.

Im Jahre 1970 wird der Übergang der Bau- und Montageorganisationen auf das neue System der Planung und ökonomischen Lenkungen verwirklicht werden. Die Reform im Bauwesen wird für die vollere Ausnutzung der Reserven der Bauproduktion und die Hebung der Effektivität der Kapitalinvestitionen günstige Bedingungen schaffen.

Der Vorsitzende des Staatlichen Plankomitees berichtete, daß das Plankomitee vorsehene, das Nationaleinkommen des Landes es ermöglicht, im Plan für 1970 eine weitere Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen vorzusehene.

Es ist vorgesehene, das Realeinkommen, das eine verallgemeinerte Kennziffer des Lebensniveaus des Volkes ist, pro Kopf der Bevölkerung um 5 Prozent zu heben.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten wird sich 1970 um 2,3 Millionen Menschen vergrößern und 90 Millionen Menschen ausmachen. Es wird vorgesehene, den Durchschnittslohn der Arbeiter und Angestellten im Jahre 1970 um ungefähr 3 Prozent und die Entlohnung für die Arbeiter der Kolchosbauern (nach den durchgeführten Berechnungen) — um 4,6 Prozent zu heben, was im ganzen für das Planjahrfrüher die Überhöhung von 1,8 Millionen Rubeln zu diesen wichtigen Kennziffern sichert.

Unter Berücksichtigung aller Prämien wird der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten 121 Rubel betragen.

Auch die Aufgaben der Direktiven im Wachstum der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds werden überboten. Sie werden 1970 63 Milliarden Rubel übersteigen, was um ungefähr mehr als 1965.

Im Plan ist eine Preissenkung für eine Reihe von Waren vorgesehen. Die Verwirklichung dieser Maßnahme und auch die Verstärkung des Wohnbaues im Fernen Osten und die Einführung der Kollisionsraten zum Lohn in den Rayons der Direktiven in diesem Jahr wird zur Festigung der Kader in den erwähnten Rayons, wo sich die Bilanz der Arbeitsressourcen sehr anspannen bildet, beitragen.

Im Plan für 1970 wird der weiteren Entwicklung des Handels und der öffentlichen Ernährung, der Dienstleistung an der Bevölkerung große Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Wohnungsverhältnisse der Sowjetmenschen werden sich verbessern. Es wird vorgesehene, 1970 auf Kosten aller Finanzierungsquellen von 11,63 Millionen Quadratmeter Schlüsselwert zu machen, was 13 Prozent mehr ist, als 1969 zur Inzunahme erwartet wird. Dabei werden auf Kosten der staatlichen Kapitalinvestitionen 45,6 Millionen Quadratmeter der Gesamtlage oder um 5 Prozent mehr als im laufenden Jahr ihrer Bestimmung übergeben werden.

Auf Kosten der Mittel der Wohnungsbaukooperative wird vorgesehene, 9,6 Millionen Quadratmeter allgemeiner Wohnfläche zu bauen, was um 47,7 Prozent mehr ist als 1969. Ober 38 Millionen Quadratmeter oder mit einem Zuwachs von 22 Prozent ist der Bau von Wohnungen auf Kosten der Mittel der Bevölkerung mit Hilfe des staatlichen Kredits vorgesehene.

Auf Kosten aller Finanzierungsquellen werden im Planjahrfrüher Wohnhäuser mit einer Gesamtlage von 528 Millionen Quadratmeter gebaut werden. Die durchschnittliche Versorgung der Stadtbevölkerung mit Wohnraum wird im Jahre 1970 10,9 Quadratmeter pro Person betragen.

Der Plan für das Jahr 1970 sieht die weitere Entwicklung des Bildungs-, der Kultur und des Gesundheitswesens vor.

Das Kontingent der Kinder in den staatlichen Vorschulanstalten wird 9,5 Millionen erreichen und sich um 40.000 vergrößern, bei einem durchschnittlichen, jährlichen Zuwachs in den vier verflochtenen Jahren des Planjahrfrüher um 300.000 Kinder.

Die Gesamtzahl der Lernenden in den allgemeinen Bildungsschulen wird im Lehrjahr 1970 — 1971 auf 45,4 Millionen steigen, davon werden in den 9 — 10, Klassen 4,9 Millionen Personen lernen. Die Zahl der Schüler in den Schulen mit verlängertem Tag wird fast 5 Millionen ausmachen und im Laufe des Planjahrfrüher um mehr als das Zweifache anwachsen, was den Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU entspricht.

Insgesamt sollen 901.000 Studenten in die höheren Lehranstalten aufgenommen werden, davon zum Direktstudium 493.000. Die Fachmittelschulen werden etwa 1,4 Millionen Personen aufnehmen, davon zum Direktstudium 855.000 Personen.

Im Jahre 1970 werden die Lehranstalten 603.000 Spezialisten mit Hochschulbildung und über eine Million Fachleute mit mittlerer Berufsbildung entlassen. Die Direktiven des XXIII. Parteitag, während des Planjahrfrüher 7 Millionen Spezialisten auszubilden, werden erfüllt.

Vorgesehene ist die weitere Vergrößerung der Ausbildung von qualifizierten Arbeitern in den berufstechnischen Lehranstalten. In diesen Lehranstalten wird man 1,6 Millionen qualifizierte Arbeiter auszubilden, aufgenommen sollen 1,8 Millionen Personen werden, was ebenfalls den Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU entspricht.

Bedeutend erweitert wird das Netz der berufstechnischen Lehranstalten für die Ausbildung qualifizierter Arbeiter in den kompliziertesten Berufen, die gleichzeitig vollendete Mittelschulbildung vermitteln. Das wird die Hebung des berufstechnischen Niveaus der Arbeiterklasse fördern. Es ist vorgesehene, im kommenden Jahr das Netz der berufstechnischen Lehranstalten um mehr als 130.000 Lehrplätze zu vergrößern.

Der Plan sieht die weitere Entwicklung der materiellen Basis des Bildungs- und des Kulturwesens vor. Dabei ist die vorrangige Entwicklung eines Netzes von Kulturinstitutionen in ländlichen Gegenden vorgesehene.

Auf dem Gebiet des Gesundheitswesens wird man die Zahl der Krankenkassen bis auf 2 Millionen 674.000 erhöhen, die um 27 Prozent steigen, was von den Direktiven vorgesehene ist. Die Zahl der Krankenkassenbetten auf je 10.000 Einwohner steigt im Laufe des Planjahrfrüher von 96 im Jahre 1965 auf 109,7 Betten im Jahre 1970.

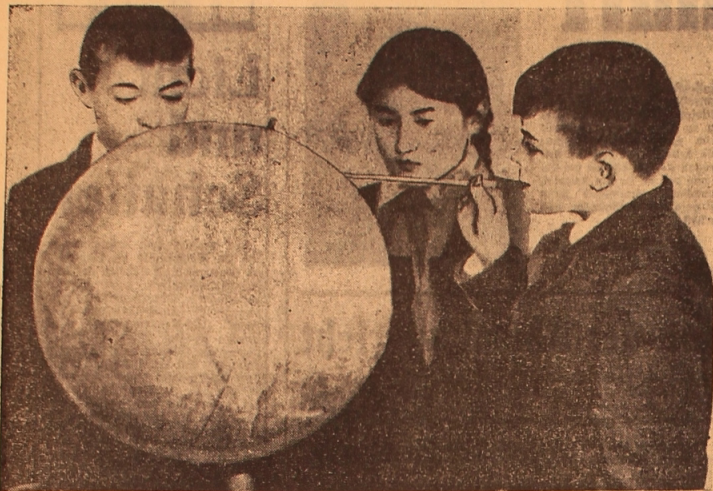
Es ist vorgesehene, den Umfang der Produktion des medizinischen Industrie im Jahre 1970 um mehr als 12 Prozent zu erhöhen. Im ganzen wird die Produktion der medizinischen Industrie im Laufe des Planjahrfrüher um 80 Prozent steigen, was die in den Direktiven vorgesehene Aufgabe übererfüllt.

N. K. Baibakow bemerkte, daß laut Plan für 1970 die Erschließung der riesigen Naturschätze in den östlichen Rayons des Landes in beschleunigtem Tempo weitergeführt wird. Die Erdölgewinnung wird hier ungefähr um 27 Prozent ansteigen, die von Gas — um 17, die Stahlproduktion — um 22, die Tonerdeproduktion — um 27, die von Aluminium — um 10, von Zellulose — um 13 und die von Karton um 21 Prozent. Zwecks beschleunigter Entwicklung der Wirtschaft dieses Rayons sieht der Plan vor, fast ein Drittel der zentralisierten Kapitalinvestitionen hierhin zu lenken. Weiter verwickelt der Redner ausführlich bei der Entwicklung der Volkswirtschaft der Unionsrepubliken.

Bezüglich der Entwicklung des Außenhandels und anderer Formen der ökonomischen Zusammenarbeit mit vielen Ländern, teilte der Referent mit, daß sich die ökonomische Zusammenarbeit ungefähr um 2 Prozent und die mit den Ländern des RGW um 4,7 Prozent vergrößert hat.

Die ökonomische Zusammenarbeit mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft wird auf der Grundlage der Koordinierung der Volkswirtschaft vorverwirklicht. Die ein stabiles Programm der allseitigen Entwicklung der Produktions-, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verbindungen der UdSSR mit diesen Ländern und in erster Linie mit den Mitgliedsländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftsbeziehungen festlegt.

Das kommende Jahr, sagte N. K. Baibakow zum Schluß, ist das Jahr, da das ganze Sowjetvolk die ganze fortschrittliche Menschheit den 100. Geburtstag von W. I. Lenin begehen werden. Der große schöpferische Aufschwung, der unser Land erfüllt hat, ist das Untertat der erfolgreichen Erfüllung und Übererfüllung der im Plan vorgesehene Aufgaben, der vorfristigen Erfüllung des echten fünfjährigen, der ein wichtiger Marktstein in der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus ist.



„Heute unternehmen wir eine Reise an die Küsten Australiens“, sagte der Geographielehrer in der 5. Klasse der Schule des Sowchos „Saretschny“, Gebiet Zelinoegrad. „Wer will Kapitän sein?“ Dutzende Hände hoben sich. Die Schüler haben Geographie gern. Sie „unternehmen“ große Seereisen über Meere und Ozeane, um ferne Länder kennenzulernen.

Nach dem Unterricht versammeln sie sich oft im Zirkel „Globus“. Da erfahren sie viel Interessantes, was im Lehrbuch nicht zu finden ist.

UNSER BILD: (von links) Wolodja Kuksa, Kuriljasch Rachimowa und Viktor Krüger, „reisen um die Welt“.

ICH FREUE MICH MIT EUCH

Das schöne Neujahrstfest naht. In dieser Zeit erinnere ich mich oft daran, wie ich einmal am Neujahrabend einen kleinen Jungen vor einem hell erleuchteten Fenster stehen sah. Es war ein Junge von 8—10 Jahren, in Lumpen gekleidet mit einem Bettelsack über der Schulter. Er stand und starrte in das erleuchtete Fenster und spürte nicht, daß der Frost ihm die Nase zwickte. Im Zimmer hinter den Glasscheiben stand ein prächtig geschmückter Tannenbaum und Kinder in schönen Kleidern waren am Baum zu sehen.

Das ist jetzt schon lange her. Damals war ich ein junger Bursche. Jetzt bin ich 78 Jahre alt. Jenesmal tat mich das Herz um den armen Jun-

gen weh, aber es gab in Rußland vor der Revolution so viele arme Waisenkinder. Sie mußten sich ihr Brot erbetteln, und Tannenbäume gab es zu Neujahr nur für die Kinder der Reichen.

Diese Gedanken kommen mir immer wieder in den Sinn, wenn ich dem fröhlichen Treiben unserer Kinder zur Neujahrzeit zuschne. Ich freue mich jedesmal, daß jetzt alle unsere Kinder ohne Ausnahme in der Schule, im Kindergarten, in den Klubs und Kulturhäusern und auch zu Hause Tannenbäume haben und voller Freude das Neujahrstfest feiern können.

F. HOCHHALTER

Gebiet Tschimkent



Foto: A. Bil'

Katja Hofart, die Bestschülerin der Klasse 9b unserer Schule Nr. 11 ist auch eine aktive Kommunistin. Sie hilft sehr viel in der Pionierarbeit mit.

Oft kann man Katja am Klavier sitzen sehen. Rings um sie haben sich jüngere Schulkameraden versammelt und üben ein Lied ein. Allen will sie helfen, aber für sich braucht sie auch viel Zeit. Sie lernt nicht nur ausgezeichnet in der allgemeinbildenden Schule, sie beendet in diesem Jahr als eine der Besten die Musikschule, Katja will Lehrerin werden.

Aktjubinsk Ira PAK

Die guten Feen des Neujahrsmanns

Im Geschäft sind viele Menschen. Plötzlich klingt eine helle Kindertimme:

„Mama, schau mal, was der Neujahrsmann alles gebracht hat! Schau nur, das und das“, sagt der kleine Blondkopf mit dem blauen Mützens. „Ach das und das“, fährt sie fort und ihr Fingerchen zeigt auf immer neue Spielzeuge. Hasen, Eichhörnchen, Bären und Vögel verschiedener Art. Und wie sie alle glänzen und blitzeln! In allen Farben des Regenbogens. Und erst die schönen Glaskugeln da! Und da links die silbernen Eiszapfen, goldenen Nüsse. Eine ganze Menge Tannenschmuck.

„Aber wo sind die roten glänzenden Sterne, die man an die Spitze des Tannenbäumchens steckt?“ Elvirchens Augen suchen den gläsernen Latentisch ab und finden sie nicht. Traurig sieht sie die Verkäuferin an.

„Ja“, sagt jene. „Sterne haben wir keine mehr, aber wir können sie bei den guten Feen des Neujahrsmanns, die den Tannenschmuck machen, bestellen. Ich werde gleich die Bestellung schreiben und sie abschicken. Nach ein-

paar Tagen werden wir wieder viele Sterne haben.“

Die guten Feen — das sind die Arbeiterinnen der Fabrik von Nishni Tagil, die den schönen T a n n e n b a u m - schmuck herstellen. Das ganze Jahr hindurch arbeiten sie, legen die feinen Sachen in Kisten auf Watte, um sie vor Neujahr in die Kaufläden zu schicken.

In der Fabrik ist es wie im Märchenland. Aus einem flüssigen Glastropfen gibt es eine hauchdünne Glaskugel. In Tiegeln kocht rosa, blaue, grüne und weiße Farbe, Gold und Silber schäumen in einem Napf — damit färben die guten Feen die Äpfel und Nüsse, die Perlen und Raketen.

In einer anderen Halle werden die Masken für die Neujahrsmaskerade angefertigt. Pappe und Klebstoff, Farbe und Pinsel handhaben die Meisterinnen — und schon schaut uns ein lustiger Elefant mit seinem possierlichen Rüssel und großen Ohren an.

So bemühen sich die guten Feen, um allen Kindern ein recht fröhliches Neujahrstfest zu bereiten.

A. SESSLER

Nishni Tagil

Auflösungen zu den Knobeleyen aus Nr. 244

Berndt und Peter waren die gleiche Zeit unterwegs, da 80 Minuten = 1 Stunde und 20 Minuten sind.

Ida hatte 5 Äpfel, Frank — 7. Am nächsten Tag hatte Ida 5 und Frank — 3 Äpfel.

Iljitschs Kampfgenosse

II.

VOR der Revolution, zur Zarenzeit, waren die riesigen Etats der Polizei mit der Nachspürung beschäftigt, ob nicht irgendwo revolutionäre Stimmung aufkommt oder Gespräche gegen den Zaren geführt werden, ob sich nicht Menschen in Zirkeln versammeln, um das weitere Schicksal Rußlands zu besprechen. Natürlich blieben auch die Zirkel der Petersburger Studenten vor der Polizei nicht verborgen. (Jetzt, nach der Oktoberrevolution, werden alle Akten der Polizeiverwaltung in den staatlichen Archiven aufbewahrt. Daraus ist auch zu ersehen, welchen Gefahren der Revolutionär ausgesetzt war, der sich der Revolution gewidmet hatte). Der Name Stepan Radtschenko taucht in den Akten der Petersburger Polizei schon im Jahre 1890 auf; einmal heißt es, daß er sich mit jemandem getroffen hat, der bei der Polizei in Verdacht stand, ein andermal habe man ihn in einer Versammlung bemerkt. 1891 wurde Stepan Iwanowitsch von der Polizei schon in die Liste der Unzuverlässigen eingetragen, die ständig beobachtet wurden.

Für die Teilnahme am Begräbnis des revolutionären Schriftstellers Selgulinow wurde eine ganze Gruppe von Studenten, darunter auch S. Radtschenko, aus der Hochschule ausgeschlossen. Das war für ihn eine schwere Zeit, da man zu Hause, in der Familie der Mutter, darauf wartete, daß er bald die Hochschule absolviert, Ingenieur wird und die Familie unterstützen wird. Und jetzt war er ausgeschlossen! Zum Glück erhoben sich so viele zum Protest gegen diese Willkür, daß die Regierung nach-

(Anfang siehe Nr. 244)

gab und die Ausgeschlossenen wieder aufgenommen wurden.

Jetzt mußte man jeden Schritt vorsichtig tun, um nicht ins Gefängnis zu kommen und seine revolutionäre Sache weiterzuführen.

Diese Sache entfaltete sich aber immer breiter. Im Herbst 1893 kam ein junger Jurist aus Samara nach Petersburg. (Ihr wißt natürlich schon, daß das Wladimir Iljitsch Uljanow war!) Er erfährt von dem Studentenzirkel in Petersburg und wollte sich mit ihm bekannt machen. Und da beauftragte man Stepan Radtschenko als den Leiter des Zirkels und seinen Freund G. Krassin, sich mit dem „Angekommenen“ zu treffen. (Niemand dachte damals daran, daß das der zukünftige LENIN war!)

Radtschenko und Krassin kamen und sahen einen jungen Menschen mit lebhaften, lustigen Augen, mit einer schnellen, aber deutlichen Rede, der es so verstand, an die Menschen heranzugehen, daß die zwei Männer ihm nicht nur über die Existenz des Studentenzirkels erzählten, sondern sofort von seinem Plan der weiteren Arbeit des Zirkels hingerissen wurden. Von dieser ersten Begegnung begann die ununterbrechbare Verbindung zwischen Stepan Iwanowitsch Radtschenko und Wladimir Iljitsch Lenin.

Bald danach schrieb Wladimir Iljitsch den Artikel „Was sind Volksfreunde und wie kämpfen sie gegen die Sozialdemokraten“, aber wie konnte man ihn drucken? Keine einzige Druckerei hätte solch eine Bestellung angenommen. Und da vereinigte Radtschenko sein Wissen als Ingenieur mit seinen geschickten Händen und hauptsächlich mit seinem riesigen Wunsch, daß das Werk Lenins den Arbeitern zugänglich zu

machen, und organisierte den Druck des Artikels auf einem selbstgemachten Hektograph. Er verstand aber die Unzulänglichkeit solcher einer Methode, und bereitete die Organisation einer illegalen Druckerei vor. Es gelang, einige von Lenins Arbeiten in der Lachfinkers Druckerei der Narodowolzen zu drucken.

Immer öfter taucht der Name Stepan Radtschenko in den Meldungen der Polizei auf, gewöhnlich neben dem Namen Wladimir Uljanow, zu dem die Polizei jedesmal hinzufügt: „Der Bruder des hingerichteten Staatsverbrechers Alexander Uljanow“.

Die sich immer breiter entfaltende propagandistische Arbeit ermöglicht es den Mitgliedern des Leninschen Zirkels, die Arbeiter vieler Petersburger Werke zum Streik zu erheben und die Verbesserung der Lage der Arbeiter im Werk zu fordern. Den Zirkel selbst nennen seine Mitglieder jetzt nicht „Zirkel“, sondern „Kampfbund zur Befreiung der Arbeiterklasse“. Aber im Höhepunkt ihrer Tätigkeit ging die Organisation „hoch“ — in der Nacht auf den 9. Dezember 1895 wird eine große Gruppe ihrer Mitglieder, mit Wladimir Iljitsch an der Spitze, verhaftet.

Auf die heil Davongekommenen entfiel nun eine noch größere Aufgabe und Verantwortung — das verstand Stepan Iwanowitsch gut. In seiner Wohnung (Simbirskaja-Straße, 12) versammelten sich die in der Freiheit Gebliebenen. In dieser Versammlung wurden alle Pflichten neu verteilt und die Organisation bestätigte ihre Benennung „Kampfbund für die Befreiung der Arbeiterklasse“.

(Wird fortgesetzt)

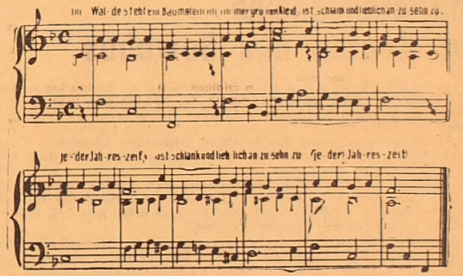
Wettbewerb junger Laienkünstler

In Pawlodar fand das Gebietsfestival der Kinderlaienkunst seinen Abschluß. Während seiner Durchführung haben die jungen Artisten 80 Konzerte dargeboten. Allein an der Schlußetappe des Wettbewerbs im Gebietszentrum beteiligten sich 1500 Schüler. Dieser Wettbewerb war dem Lenin-Jubiläum gewidmet. Die meisten Laienkunstkollektive zeigten interessante und reichhaltige Programme. Doch eins wiederholte sich in all diesen Vorstellungen. Die Kinder ver-

schiedener Nationalitäten — Russen, Kasachen, Ukrainer, Deutsche u. a. — sangen von der Bühne über die große Freundschaft der Völker, die die Kommunistische Partei erzielt hat. Als beste Darsteller zeichnete die Jury die Schüler Tulegen Tjuitjubekow, Galja Jegorowa, Kolja Schlenning und Ljuba Nemilenko aus. Der erste Platz und ein Diplom erster Stufe wurde dem Kollektiv des Rayons Katschirya zugesprochen.

V. KOLBERG

Das Tännlein



Im Walde steht ein Bäumelein Im immergrünen Kleid, Ist schlank und lieblich anzusehn Zu jeder Jahreszeit.	Ein Bauer sitzt darin. Es knirscht der Schnee. Der Bauer schaut, Wo er ein Bäumelein find'. Im Walde macht der Schilitten halt, Lieder vor: „Schlaf, Bäumelein, gute Nacht! Ich deck' dich zu mit weißem Schnee. Erfrir mir nicht, gib acht!“
Das Häschchen hockt sich unterm Baum, Es friert, ihm ist so kalt. Der Wolf, der böse graue Wolf Läuft schnuppernd durch den Wald.	Seither steht es im Lichterschmuck Bei uns zur Neujahrzeit Und bringt den Kindern groß und klein So viele, viele Freude.

Ein Schilitten kommt den Weg entlang, **Deutsch von Alfred Kurella**

BALD IST ES SO WEIT

Heute nacht, heute nacht weide die Türen aufgemacht, daß der gute Neujahrsmann mit dem Sack passieren kann.	Wer Gedichte sagen kann, tret am Neujahrsumme an. Wer ein Liedchen singen will, trete vor und sei nicht still.
Weil in dem vergangenen Jahr jeder von uns artig war, Neujahrsmann auch unbedingt allen uns Geschenke bringt.	Denn der gute Neujahrsmann schätzt das Kind, das etwas kann. Wer nichts will, und wer nichts kann, den beschenkt kein Neujahrsmann.
Nur die Stunde nicht verpaßt. Pünktlich ist der Neujahrsgast. Macht daher zur rechten Zeit zum Empfange euch bereit.	Ach, wie langsam tickst du nur heute abend, alte Uhr! Komm doch schneller, Mitternacht! Weit die Türen aufgemacht!

Reinhold FRANK

Die Geschichte vom Tannenbaum

Diese Geschichte schrieb der deutsche Antifaschist Jupp ANGENFORTH seinem Töchterchen Marlies aus dem Kerker. Ich glaube, daß sie auch euch, Kinder, gefallen wird. Sie könnte auch als Lesestoff im Deutschunterricht ausgenützt werden, da sie sehr leicht geschrieben ist.

Anna SCHÖNROCK

Es war einmal eine große, alte Tanne. Sie stand mitten im Wald. An dieser großen Tanne hingen viele Tannenzapfen, und jeden Tag kamen die Vögel und auch die Eichhörnchen und holten sich den Samen aus den Tannenzapfen, weil sie ihn gerne essen. Eines Tages kam der Eichhörnchenvater und seine Frau, und beide holten viele Tannenzapfen für ihr Vorratshaus, denn der Winter

stand vor der Tür. Das Vorratshaus lag am Waldrand, ganz nahe bei ihrem Nest.

Als eines Tages der Eichhörnchenvater von dem Tannensamen aß, da fielen ein paar Samenkörnerchen vom Baum herunter, und der Wind trieb sie fort. Ein Körnchen fiel mitten auf die Wiese. Dort kroch es in ein Erdlöchlein hinein und wartete. Der

Schnee deckte es zu, das Frühjahr kam, es regnete, die Sonne schien, und ganz langsam wurde aus dem Samenkörnerchen ein Pflänzchen, ein kleines Tannenpflänzchen, und es sah so aus, als hätte man einen ganz kleinen Tannenbaum auf die Erde gesteckt. Dann aber wuchs das Tannenpflänzchen weiter, und weil niemand ihm etwas zuleide tat, war es nach einigen Jahren schon ein hübsches kleines Bäumchen.

Eines Abends aber sah es böse aus für das Tannenbäumchen. Aus dem Wald trat ein Reh, suchte kleine Bäumchen auf und fraß ihnen die Blätter ab. Unser Tannenbäumchen hatte große Angst. Als das Reh aber zum Tannenbäumchen kam, da sah es, daß das Bäumchen keine Blätter, sondern Nadeln hatte. Und als das Bäumchen dem Reh mit seinen Nadeln in die Nase pickte, da prustete das Reh und sprang davon.

Nach einigen Tagen gab es eine neue Gefahr. Es kam nämlich die Hasenmutter mit ihren Hasenkindern auf die Wiese, und die Hasenmutter wollte ihren Kindern das Springen beibringen. Dafür war ihr das Tannenbäumchen gerade recht. Mit einem Hopp sprang sie über das Bäumchen und die Hasenkinde hinterher. Das kleinste Hasenkind schaffte es aber nicht ganz. Es plumpte mitten auf das Tannenbäumchen und brach ihm einen Zweig ab. Das Häschchen aber pickte sich an den Nadeln und bekam obenreinander von seiner Mutter noch eins hinter die Löffel. Unser Tannenbäumchen wurde etwas krank, aber die Wunde wurde abgebrochen. Zweig heilte bald wieder.

Es vergingen einige Jahre, und unser Bäumchen wurde immer größer und schöner. Eines Tages ging der Opa Johann durch den Wald, und weil es auf Neujahr zuzuging, hielt er nach einem schönen

Tannenbäumchen Ausschau. Als er unser Tannenbäumchen sah, da rief er: „Das ist das richtige!“ und eins, zwei, drei schlug er das Bäumchen ab und nahm es mit.

Das war neugierig, wo es jetzt hinging. Der Opa brachte es in Omas Häuschen, da wurde es fein herausgeputzt mit Kugeln, Silberhaar und Leckerei. Kerzen wurden an den Zweigen befestigt, und dann war auf einmal der Neujahrabend da, und die kleine Marlies sagte ah und oh, als sie das schöne Bäumchen sah. Als dann Marlies, Mama, Oma, Opa und Tante Rosi das Lied „O Tannenbaum“ sangen, da freute sich auch unser Bäumchen, und vor Spaß knackte es mit den Zweigen.

Und es sagte bei sich: „Wenn ich auch nicht so groß geworden bin wie andere Bäume, so habe ich doch den Menschen Freude bereitet und viel Glück gesehen. Und das ist ein schönes Leben.“

Briefe an die „Freundschaft“



Wettbewerb in Fremdsprachen

Ende November führte der Lehrstuhl für Fremdsprachen des Westkaschischen Landwirtschaftlichen Instituts einen Wettbewerb im Übersetzen deutscher und englischer Texte durch, in denen das Leben und die Tätigkeit W. I. Lenins geschildert ist. Um diese Maßnahme in ein Fest zu verwandeln, hatten die Lehrerinnen L. Konanichina, M. Nurgalijewa, M. Miroshkina tüchtig zu arbeiten. Erstens mußten die Studenten zugängliche Texte ausgewählt werden. Die Zeitung „Freundschaft“ gab uns die Möglichkeit, die notwendigen deutschen Texte zu finden. Zweitens mußten die Lehrer dafür sorgen, daß das Zimmer feierlich geschmückt wurde. Zu diesem Zweck wurde eine Schautafel „Unser teuerer Lehrer und Führer“ von den Studenten angefertigt.

Alle Teilnehmer des Wettbewerbs bemühten sich sehr, und die meisten von ihnen waren rechtzeitig mit der Arbeit fertig.

Die besten Übersetzungen hatten die Studenten der ökonomischen Fakultät T. Sowanenka, E. Schapostnikowa und der Student der mechanischen Fakultät N. Graf gemacht. Die Sieger erhielten Preise. Die Jury hob auch die guten Arbeiten von T. Bekkulowa und R. Aulbajewa hervor.

A. WORONOWA,
Leiterin des Lehrstuhls für Fremdsprachen

Uralak

Rosa Oster ist eine der besten Schweinezüchterinnen des Sowchos „Moskowski“ im Gebiet Kustanai. Die Ferkel, die von ihr betreut werden, erreichen im Alter von 2 Monaten ein Lebendgewicht von 16 — 18 Kilo.

Rosa Oster arbeitet hier schon mehrere Jahre, hat große Erfahrungen gesammelt und übermittelt sie gern den jungen Wärterinnen.

Foto: W. Startschenko

Musikschule im Dorf

Die Tulebajew-Musikschule des Dorfs Georgijewka, Rayon Kurdaijski, die bereits das neunte Jahr besteht, besuchen mehr als 300 Kinder. Sie hat 5 Abteilungen: Akkordeon, große Ziehharmonika, Geige, Trompete und Klavier. In der Schule unterrichten erfahrene Lehrer wie Wladimir Kramer, Anatoli Wassiljew, Olga Kablukowa und andere.

Es gibt hier manche begabten Schüler, wie zum Beispiel Natascha Titowa, Rochud Kurz, die sehr gut Geige spielen. Viele Schüler, die die Musikschule absolvierten, setzen ihre musikalische Bildung fort. So studiert Wera Wassina an der Pädagogischen Musikfachschule in Frunse. Ira Seltmer und Tanja Tuslukowa in Tschimkent und Rosaschetybajewa in Alma-Ata.

W. ADLER

Gebiet Dshambul

Das Kollektiv der Bauverwaltung „Kastepoisoljazija“ ist stolz auf seine Brigadeführerin Maria Zimmerling. Von Jahr zu Jahr ist ihre Brigade Sieger im sozialistischen Wettbewerb. Die Arbeiter aus anderen Brigaden fragen sie des öfteren um Rat und nehmen sich an ihr ein Beispiel. M. Zimmerling übermittelte ihren Kollegen gern ihre Fertigkeiten und Meisterschaft.

Foto: S. Taschbulatowa

Aktjubinsk

Wenn der Abend anbricht

Im Zentrum des Dorfes Marinowka, Rayon Astrachanka, erhebt sich ein schönes Gebäude — das Kulturhaus. Abends strahlen seine Fenster leuchtend. Da eilen dann viele dorthin — entweder um sich einen neuen Film anzusehen, oder auch um an den Proben der Laienkunst teilzunehmen.

Im Foyer begegnen sich zwei Freundinnen, die Kommunistinnen Anna Roos und Katja Bekenowa. Beide arbeiten im agrotechnischen Labor des Sowchos.

„Schön, Mädels, daß ihr schon da seid“, sagt Nikolai Repecki, der künstlerische Leiter. „Da wollen wir gleich beginnen.“

Die Ziehharmonika setzt ein, und die hellen Mädchennstimmen erschallen im Raum.

„Halt! Du singst zu schnell, Anna... Also noch einmal.“

Bald haben sich alle Teilnehmer des Laienkunstzirkels versammelt. Unter ihnen der Kombiführer Alexander Winsciu, der das Blasorchester leitet, die Traktoristen Viktor Berg und Peter Schichowzew, der Techniker Pjotr Karabajew, die Lehrerin Valentina Wetwitkaja und viele andere.

In das Kulturhaus kommen die Jugendlichen nach der Arbeit. Manchmal ist man ganz müde, doch die freundliche Licht ausstrahlenden Fenster des Kulturhauses haben wahrscheinlich große Anziehungskraft. So bald man in geräumigen Saal versammelt ist, wo Lustigkeit und fröhliche Stimmung herrschen, ist alle Müdigkeit verschwunden.

Das Kollektiv der Laienkünstler zählt etwa 50 Personen. Viele von ihnen treten in zwei oder drei Gängen auf. So singen Pjotr Schichowzew und Jelena Asarenkowa im Chor, sind gute Tänzer und spielen beide auch im Orchester. Solche Laienkünstler gibt es nicht wenig.

Der Stolz der Laienkünstler ist ihr Chor, der aus mehr als 40 Personen besteht, und das Streichorchester. Gegenwärtig bereitet man ein spezielles Konzertprogramm vor, das dem 100. Geburtstag W. I. Lenins gewidmet wird.

W. MASLAKOW

Gebiet Zelinograd

Für den Winter gesorgt

Im vorigen Winter hatten die Viehzüchter des Kolchos „XXII. Parteidag“ wegen Futtermangel viele Schwierigkeiten zu überwinden. In diesem Jahr schenkte man der Vorbereitung zur Überwinterung mehr Zeit und Aufmerksamkeit. Die Ställe wurden rechtzeitig winterfest gemacht, das Futter in genügender Menge vorbereitet und zu den Überwinterungsstellen gefahren.

Die Schäferzuchten haben sich verpflichtet, in diesem Jahr nicht weniger als 135 Lämmer von je 100 Schafen zu erhalten und großzuzüchten.

M. KRONENBERGER

Gebiet Dshambul

WIE SEIN ERZIEHER

Nach der Absolvierung der Achtklassenschule kam Wiktor Schicko als Dreherlehrling in die Werkstatt der Verwaltung „Kasatelromtash“ in Aktjubinsk sein. Lehrer wurde der Dreher Wladimir Luschin — ein feinfühlig und aufmerksamer Erzieher.

Täglich sieht man die beiden Dreher bald über eine Zeichnung gebeugt. In diesem am der Drehbank arbeitend. Was sie aber beide noch fester verbindet — den Meister und den Lehrling — beide Dreher lernen fleißig; Wladimir Luschin

im 4. Kursus der mechanischen Abteilung des chemisch-technologischen Technikums, Wiktor wird in diesem Jahr die 10. Klasse der Abendschule absolvieren. Wenn es letzterem auch mal schwerfällt, nach der Arbeit noch die Abendschule zu besuchen, so hat er in W. Luschin, dem Bestarbeiter und Rationalisator, ein gutes Vorbild.

S. TASCIBULATOWA

Aktjubinsk

Freude für die Menschen



Dieses schöne viergeschossige Gebäude, das sich im Zentrum von Pawlodar befindet, ist eine Sehenswürdigkeit der Stadt.

Halle Klassenräume, ein geräumiges und bequemes Foyer, der schöne Konzertsaal — alles steht den Schülern und Lehrern der Pawlodarer Tschaikowski-Musikfachschule zur Verfügung. In den sieben Abteilungen der Schule lernen 289 Schüler. Das sind zukünftige Leiter für Volksschulen und Orchester, Lehrer für Musikschulen und andere Spezialisten mit Fachmittelsbildung. Sie haben alle ein Ziel — den Menschen Freude zu machen.

In der Musikfachschule schaffen solche Meister der Kunst wie Republikpreisträger Jakob Gleiser, Leiter der Abteilung Streichinstrumente Valentin Makarenko, Ableitung für Chordirigenten.

UNSER BILD: Edith Palmer ist eine der besten Schülerinnen des 4. Studienjahres der Abteilung für Chordirigenten.

Text und Foto: A. Ligai

UNSER KRASNOTURJINSK

Unlängst feierte Krasnoturjinsk seinen 25. Geburtstag. Die Geschichte der jungen Stadt begann eigentlich erst in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges, als die Turjinski Bergwerke in kurzer Frist zu einem mächtigen Industrie- und Kulturzentrum des Nordurals wurden. In dieser Ortschaft galten Ende des 19. Jahrhunderts als wichtige „Kulturherde“ zwei Kirchen, zwei Kapellen und vier Bierläden. Für Volksbil-

dung veruragabe die Semstwo 67 Kopeken je Einwohner...

Wie könnte man sich nicht darüber freuen, daß dort, wo einst nur die Taiga rauschte und Sumpfe sich hinzogen, eine schöne moderne Stadt mit breiten asphaltierten Straßen und mehrstöckigen Häusern entstanden ist. Und sie wird immer schöner.

Mannigfaltig ist die Industrieproduktion der Werke in Krasnoturjinsk und ihr Arbeitsruh ist

weiß außerhalb des Urais bekannt. Allein in den drei letzten Jahren wurden mehr als 1500 Familien ihren Einzug in neue Wohnungen feiern. In diesen Schulen der Stadt lernen 15 000 Kinder, für deren Ausbildung der Staat jährlich über 2 Millionen Rubel bereitstellt. Allein das industrielle Technikum hat mehr als 4 000 Fachleute für die Industrie ausgebildet. In diesem Jahr wurden den Diplomanden des Technikums auf der Unionseinstellungsschau der Volkswirtschaft für ihre Arbeiten Prämien verliehen.

V. LAUK

Gebiet Swerdlowsk

Touristenscheine auf Kosten des Sowchos

Mit Friedrich Erlich machte ich mich im Kabinett des Parteisekretärs des Sowchos „Bach-Bachtschinski“ bekannt. Der Mechanisator war gekommen, um sich vom Parteisekretär Assylchan Aldabergenow zu verabreden.

„Verlassen Sie auf immer den Sowchos?“ Interessierte ich mich. „Wo denken Sie hin!“ entgegnete Erlich. „Bei uns reißen die Mechanisatoren nicht aus.“

„Die Kader sind in unserem Sowchos beständig“, machte sich auch Assylchan Aldabergenow ins Gespräch. „Friedrich Erlich macht eine Touristenreise durch die sozialistischen Länder. Für gute Arbeit haben wir ihm mit einem kostenfreien Touristenschein prämiert.“

Der Bach-Bachtschinski-Sowchos gründete man im Balchaschgebiet vor drei Jahren. Der Kommunist Friedrich Erlich war einer der ersten Mechanisatoren, die den Wunsch äußerten, im Reissowchos zu arbeiten, der von Helden der Sozialistischen Arbeit S. Chwan geleitet wird. Friedrich übernahm eine Kombine und erzielte schon bei der ersten Ernte gute Leistungen, obwohl der Reis viel schwieriger zu mähen ist als alle anderen Getreidekulturen.

In diesem Jahr ging F. Erlich als Sieger im sozialistischen Wettbewerb hervor: Er erntete den Reis von 160 Hektar ab.

„Wir hoffen, daß diese Reise eine interessante für uns sein wird“, sagt Friedrich. „Wir — das ist der Brigadier Michail Ten, der Kombiführer Sergej Kim, der Chefindenieur der Wirtschaft Sultan Postchanow und ich.“

Eine andere Gruppe Bestarbeiter — Reissbauern, Mechanisatoren und Fachleute — wird die Heldensstätte unseres Landes besuchen. Diese Touristenscheine wurden ebenfalls auf Kosten des Sowchos erworben.

Gebiet Alma-Ata

N. WADOWIN

Aktivist der Volkskontrolle

Der 69jährige Rentner Adolf Jung aus dem Sowchos „Suminski“ war einer der Organisatoren des Kolchos im Dorf Schalkhausen an der Wolga und viele Jahre Kolchosvorsitzender. In den Kriegsjahren half er als Kumpel einer Kohlengrube den Sieg erringen. Dann arbeitete er bis zum Rentneralter im oben genannten Sowchos.

Adolf Jung, Parteimitglied seit 1931, nimmt aktiv teil an gesellschaftlichen Leben des Rayons. Auch heute, ungeachtet seines hohen Alters, ist A. Jung noch ehrenamtlich bei der Volkskontrolle tätig.

A. MULLER

Gebiet Nowosibirsk

Aus Stahlbeton und Glas

Unlängst wurden in Maikain in der Frunse-Straße eine neue Buchhandlung und ein Lebensmittelgeschäft ihrer Bestimmung übergeben. Die Gebäude, aus Stahlbeton und Glas errichtet, sind zusammen mit den Gebäuden der Schule, des Kultur- und Krankenhauses eine wahre Zierde der Siedlung.

J. BASTRON

Gebiet Pawlodar

Neue Reisebusmarschrouen

Das Gebietszentrum Taldy-Kurgan wurde zu einem Knotenpunkt von Reisebusmarschrouen. Die Fahrer des Taldy-Kurgan-Autobetriebs führen ihre Busse in viele Städte und Dörfer der Republik.

Es sind neue Marschrouen vorgesehen. Die Reisebusse der Typs „Ikarus-Lux“ und „Tourist“ bringen die Fahrgäste in die Hauptstädte Kirgislands — Frunse — und

Usbekistans — Taschkent. Täglich passieren Hunderte Fahrgäste Taldy-Kurgan auf den Marschrouen Tekeli — Taschkent, Urdshar — Dshambul, Alma-Ata — Semipalatinsk, Alma-Ata — Ust-Kamenogorsk. Aus Taldy-Kurgan kann man per Bus in 7 Gebiete unserer Republik reisen.

Taldy-Kurgan

J. WELSCH

Gebiet Kemerowo

„Lächeln aus Sotschi“

Unlängst fand im Klub „Stroitel“ in Taldy-Kurgan ein Konzert des jugendlichen Estradensembles „Lächeln aus Sotschi“ statt. Großen Erfolg hatten Igor Malzew mit den Liedern „Der erste Flug“, „Der Brief“, „Der englische Bürsche“, die junge Sängerin Tatjana Semenkow mit „Liesle Meer“, „Die alte Uhr“ und andere. Sehr schön sangen Waswolud Pjotjachin und Teras Musienko Lieder sowjetischer Komponisten, darunter „Ich gehe zu FLB“. Stürmischen Beifall ernteten auch Anna Brudina mit ihren Puppen und die Akrobatin Emma Lewzowa. Dieses Konzert des Estradensembles unter Leitung Ruslan Gerschelds hat uns Baulenten des Trasts „Taldy-Kurganpromstroj“ sehr viel Freude bereitet.

W. JOHANNES

Der Rentner Heinrich Bonner aus dem Dorfe Saporoshez, Rayon Shaksy, Gebiet Zelinograd, ist ein aktiver Zeitungsverbreiter. Im vorigen, wie auch in diesem Jahr war er Leser für die „Freundschaft“. Dank seiner Initiative haben 53 Leser die „Freundschaft“ für das Jahr 1970 abonniert.

UNSER BILD: Heinrich Bonner

Foto: G. Mühlberger

Kaskelen

In der Hauptstraße

In Kaskelen, die den Namen Lenins trägt, sind in letzter Zeit große Veränderungen eingetreten. Die Straße ist die wohlgerichtete Leistung der Stadt.

W. NICKELMANN

WIR GRATULIEREN

An 19. Dezember begeht unsere Jugendfreundin und Kollegin Irma GRUNWALD, eine bewährte Deutschlehrerin und Aktivistin im gesellschaftlichen Leben, ihren 60. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin beste Gesundheit und viel Schaffensfreude noch für viele Jahre.

Samuel und Irma KLEIN, Bruno und Alice GRUNWALD, Reinhold KEIL, Olympiade FEIERICH, Maria KLEIN, Emilie WINSCHU, Frieda WAGNER, Robert PRETZER, Lydia KORBMACHER



EPOLI

Licht und Schatten

Mit wechselndem Erfolg verlaufen die Wettkämpfe im Eishockey, an denen sich im Rahmen der Landesmeisterschaften auch die Kaschischen Mannschaften „Awtomobilist“ (Alma-Ata) und „Tordolo“ (Ust-Kamenogorsk) beteiligen. In den jüngsten Treffen gegen die Mannschaft „Salawat Julajew“ aus Baschkirien, die in dem Sportpalast von Alma-Ata stattfanden, verloren die Gastgeber zuerst 0:2 und revanchierten sich dann am nächsten Tag an ihren Gegnern 7:4. Im ersten Treffen offenbarten die Alma-Ataer deutliche Schwächen im Abwehrspiel, insbesondere ließen die Leistungen von Anatoli Okischew, der mit diesem Treffen seine aktive Laufbahn als Eishockeyspieler abschloß, viel zu wünschen übrig. Am nächsten Tag rehabilitierten sich die Alma-Ataer vollkommen in den Augen ihrer Anhänger. Alle Spieler leisteten ein großartiges Laufpensum und ließen ihren Gegnern keinerlei Chancen; als Resultat — ein wohlverdienter Sieg der Awtomobilistmannschaft 7:4.

FOTO-LINIANA

KARAGANDA. (KasTAg). Hier wurde eine Gebietsausstellung der Kunst- und Dokumentar fotografie, gewidmet dem Lenin-Jubiläum, eröffnet. Es wurden über 250 Arbeiten der Meister und Fotoliebhaber von Karaganda und anderen Städten ausgestellt. Ihr wichtigstes Thema ist die Verwirklichung der Leninschen Ideen. Viele Fotografien erzählen über den Alltag der Gebirgs- und Hütenarbeiter Zentralkasachstans.

Für unsere Zelinograder und Koktschetawer Leser

- 18.00—Filme des Leningrader Fernsehstudios: Literatorkonzert „Der Adler Mezenai“ und das Filmkonzert „Singende Gitarren“
- 18.40—Spielfilm „Merke dir diesen Tag“
- 20.10—Zum 100. Geburtstag W. I. Lenins und zum 50. Jahrestag der Kasachischen SSR. „Die Karte des Suchens“
- 20.35—„Auf dem Neuland“. Programm der Redaktion für Landwirtschaft
- 21.20—Dokumentarfilm „Auf Neulandbahnen“
- 21.30—Informationsausgabe „Auf Neulandbahnen“
- 22.00—Moskau. „Schwarz, wie ich“
- 23.30—Informationsprogramm „Die Zeit“

REDAKTIONSKOLLEGIUM

- Chefredakteur — 2-19-09, Stelw. Chefr. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-28, Literatur, Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

<p>UNSERE ANSCHRIFT:</p> <p>Каз. ССР</p> <p>г. Целиноград</p> <p>Дом Советов</p> <p>7-ой этаж</p> <p>«Фройндшафт»</p>	<p>Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag</p> <p>Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages. (Moskauer Zeit)</p> <p>«ФРОЙНДШАФТ»</p> <p>ИНДЕКС 65414</p>	<p>TELEFONE</p> <p>Chefredakteur — 2-19-09, Stelw. Chefr. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-28, Literatur, Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72</p> <p>Типография № 3 г. Целиноград.</p> <p>УН 01914. Сакаа № 13664</p>
---	---	---